



#### VERÖFFENTLICHUNGEN DES INSTITUTS FÜR KULTURRAUMFORSCHUNG OSTBAIERNS UND DER NACHBARREGIONEN DER UNIVERSITÄT PASSAU

(bis Band 59 Neue Veröffentlichungen des Instituts für Ostbairische Heimatforschung der Universität Passau)

BAND 73

Robert Klugseder (Hg.)

Musik und Liturgie in der Diözese Passau im Mittelalter. Bericht der Tagung "Liturgie- und Musikgeschichte der Diözese Passau im Mittelalter und der frühen Neuzeit", Passau 16.–18. Mai 2019



## VERÖFFENTLICHUNGEN DES INSTITUTS FÜR KULTURRAUMFORSCHUNG OSTBAIERNS UND DER NACHBARREGIONEN DER UNIVERSITÄT PASSAU

Herausgegeben von Franz-Reiner Erkens

in Verbindung mit

Egon Boshof, Werner Gamerith, Rüdiger Harnisch, Walter Hartinger, Hans-Christof Kraus, Malte Rehbein, Andrea Sieber, Oliver Stoll, Jörg Trempler und Thomas Wünsch

Verlegt im Auftrag des Vereins für Ostbairische Heimatforschung e.V.

BAND 73 – Robert Klugseder (Hg.)

Musik und Liturgie in der Diözese Passau im Mittelalter Bericht der Tagung "Liturgie- und Musikgeschichte der Diözese Passau im Mittelalter und der frühen Neuzeit", Passau 16.–18. Mai 2019

## Robert Klugseder (Hg.)

## Musik und Liturgie in der Diözese Passau im Mittelalter

Bericht der Tagung "Liturgie- und Musikgeschichte der Diözese Passau im Mittelalter und der frühen Neuzeit", Passau 16.–18. Mai 2019

# Institut für Kulturraumforschung Ostbaierns und der Nachbarregionen und Verein für Ostbairische Heimatforschung Leopoldstraße 4 • D-94032 Passau



Die Tagung und diese Publikation wurden durch Zuwendungen der Fritz Thyssen Stiftung und durch die Unterstützung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ermöglicht.



#### Umschlagabbildungen:

Vorderseite: Introitus für die Messe an Pfingsten: *Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis.*Die zwölf Apostel bei der Feier des Schawuotfestes.

Rückseite: Introitus für die Messe am Kirchweihfest: *Ehrfurcht gebietend ist dieser Ort!*Prozession der Pfarrgemeinde. Vorausgehend ein Träger der Fahne des Herzogtums Österreich.
Passauer Diözesangraduale Stiftsbibliothek Geras Hs. 6 aus dem Jahr 1452.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Herstellung: www.zwiebelfisch.at Druck: Passavia Druckservice, Passau Bindung: Buchbinderei Siegfried Loibl, Salzweg

© 2020 Dietmar Klinger Verlag, Passau ISBN 978-3-86328-176-2 ISSN 2198-4050 Printed in Germany Grußwort des Passauer Domkapitels zum Heiligen Stephanus zur Veröffentlichung der Ergebnisse der Tagung "Liturgie- und Musikgeschichte der Diözese Passau im Mittelalter und der frühen Neuzeit" in Passau vom 16. bis 18. Mai 2019

Passau steht historisch meist im Schatten seines großen Bruders, der Erzdiözese Salzburg, seit 798 Metropolitansitz der bayerischen Kirchenprovinz. Umso dankbarer sind die Passauer, wenn die aktuelle Forschung die Leistungen der Dreiflüssestadt gebührend würdigt, so geschehen in der Tagung zur Musik und Liturgie in der Diözese Passau im Mittelalter und der frühen Neuzeit.

Der Einfluss des Stephansbistums in diesen kirchlich hochbedeutenden Bereichen auf den Osten des Reiches wird anschaulich deutlich gemacht. Ein frühes Zentrum dieser Entwicklung entsteht im Augustinerchorherrenstift Sankt Nikola vor den Toren Passaus. Nicht allein in den Kirchenhauptorten wird auf hohem Niveau zelebriert und musiziert, ein interessierter Blick in das Diözesanarchiv belegt das erstaunliche Niveau der Liturgie und Musica Sacra in der weiten Pfarreienlandschaft des alten Bistums.

Doch nicht nur im Mittelalter und der frühen Neuzeit, auch in der schweren Zeit nach der Säkularisation finden sich im Bistum Protagonisten, die weit über das zur Provinzstadt degradierte Passau hinaus die Erforschung der Liturgie zur Blüte gebracht haben. Es sei mir erlaubt, an dieser Stelle drei Namen zu nennen.

1832 ediert der Subregens des wiedergegründeten Passauer Priesterseminars Franz Xaver Schmid eine dreibändige Liturgik, die zu den Grundlagenwerken dieser theologischen Fachrichtung zählt.

Ein Jahrhundert später wirkt Simon Konrad Landersdorfer jahrzehntelang als Bischof in Passau. Das 1940 neu eingerichtete liturgische Referat der Bischofskonferenz wird ihm zusammen mit dem Mainzer Bischof Albert Stohr anvertraut. Bischof Simon Konrad gehört zu den Vätern der Liturgiekonstitution "Sacrosanctum Concilium" des Zweiten Vatikanischen Konzils.

1983 wird der gebürtige Nürnberger Karl Schlemmer auf den Lehrstuhl für Liturgik und Homiletik der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Passau berufen. Damit findet sich das Fach Liturgik erstmalig an einer akademischen Ausbildungsstätte, zuvor waren in der Regel der Subregens oder der Spiritual des Priesterseminars damit beauftragt, es in eher rubrizistischer Manier zu behandeln.

#### Michael Bär

Dem aus Aidenbach in der Nähe von Aldersbach stammenden Robert Klugseder danke ich sehr herzlich für seine Initiative zu dieser Tagung, für die Herausgabe des Berichts und vor allem für seine engagierte Forschungsarbeit zur Liturgie- und Musikgeschichte des Bistums Passau, die im Projekt CANTUS NETWORK, angesiedelt an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, betreut wird. Er rückt damit die Passauer Leistungen in Liturgieis und in der Musica Sacra ins rechte Licht.

Dr. Michael Bär Dompropst des Domkapitels zum Heiligen Stephanus in Passau

#### Einführung

Die Diözese Passau war über viele Jahrhunderte hinweg maßgeblich an der kulturgeschichtlichen Entwicklung Bayerns und Österreichs ober- und unterhalb der Enns beteiligt, die Bischofsstadt selbst eine herausragende Pflegestätte der Musik. Die mittelalterliche Liturgie- und Musikgeschichte der Dom-, Pfarr- und Klosterkirchen der Diözese Passau war bis vor wenigen Jahren kaum erforscht. Abgesehen von einigen prominenten Musikdenkmälern aus bedeutenden Klöstern wie St. Florian, Kremsmünster oder Klosterneuburg waren kaum relevante Quellen bekannt, vor allem keine, die die liturgische Tradition der Diözese widerspiegeln würden. Bei der Tagung "Liturgie- und Musikgeschichte der Diözese Passau im Mittelalter und der frühen Neuzeit" trugen Forscherinnen und Forscher aus verschiedenen Disziplinen dazu bei, Licht in das mittelalterliche Dunkel der liturgischen Choralpraxis zu bringen. Von großer Bedeutung waren hier die Forschungen zu Libri ordinarii, den liturgischen "Regiebüchern" für das Opus dei in der Diözese Passau, die im Akademieprojekt CANTUS NETWORK geleistet wurden. Tagungsort war das ehemalige Kloster St. Nikola, das heute von der Universität Passau genutzt wird. Das um 1067 von Bischof Altmann gegründete Reformkloster war Ausgangspunkt einer spirituellen und liturgischen Erneuerung des Diözesanklerus. Vieles von dem, was man heute in mittelalterlichen Liturgika als Passauer Diözesanproprium qualifizieren kann, hat seinen Ursprung in der liturgischen Praxis der Chorherren von St. Nikola. Die Veranstaltung kehrte somit an die Wurzeln der Passauer liturgischen Tradition zurück.

Die Tagung, an der neben den 21 Vortragenden auch einige interessierte Gäste teilnahmen, begann am Donnerstagabend, 16. Mai 2019, mit einer Führung durch die Passauer Domkirche und einer Präsentation der Domorgel. Darauf folgte die Tagungseröffnung in der Andreaskapelle im Domkreuzgang. Domkapitular Dr. Michael Bär begrüßte die Anwesenden im Namen des Domkapitels. Nach der Präsentation "Die Kirchenmusik im Bistum Passau heute: Übersicht über Zahlen, Strukturen und Personen", vorgetragen von Diözesan- und Dommusikdirektor Dr. Marius Schwemmer, konnte ich meine Publikation "Der Liber ordinarius Pataviensis. Eine textkritische Edition des mittelalterlichen Regelbuchs der Diözese Passau" zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentieren. Musikalisch eröffnet wurde die Tagung mit einem Konzert der "Grazer Choralschola" im Hohen Dom St. Stephan, bei dem liturgische Musik aus mittelalterlichen Quellen der Diözese erklang. Bei einer Andacht in der St. Nikolakirche folgte am Freitagabend der nächste musikalische Höhepunkt: Das "Leonhard Paminger-Ensemble" brachte

mehrstimmige Musik des gleichnamigen St. Nikolaer Lehrers und Komponisten (1495–1567) zu Gehör. Die Tagung selbst fand, wie bereits erwähnt, im ehemaligen Nikolakloster statt. Der Senatssaal der Universität stellte einen würdigen Rahmen für die Vorträge dar.

In den vergangenen zehn Jahren konnten wichtige neue Erkenntnisse zur Musikgeschichte der Diözese Passau und der hier lokalisierten Klöster gewonnen und neue Quellen gefunden und beschrieben werden. Aufgabe der Tagung war es, diese Erkenntnisse einem international besetzten Kreis von Spezialistinnen und Spezialisten aus verschiedenen Fachdisziplinen zu präsentieren und die diözesanen und fachübergreifenden Aspekte zu diskutieren. In einem Eröffnungsstatement erläuterte ich zusammenfassend den Stand der musikwissenschaftlichen und liturgischen Forschungen. Dabei berücksichtigte ich vor allem neue Erkenntnisse zu Institutionen der Diözese, die nicht als Einzelreferate behandelt werden konnten. Ein besonderes Augenmerk legte ich auf den Tagungsort, das ehemalige Augustinerchorherrenkloster St. Nikola. Mit einer Keynote über die Feier des Triduum sacrum beleuchtete der Liturgiewissenschaftler Harald Buchinger die frühmittelalterliche Überlieferung. Herbert Wurster versuchte aus Sicht eines Historikers ein für die Musik- und Liturgiewissenschaften kaum zu ergründendes Desiderat zu hinterfragen: Das Wissen über die Musikpraxis in Landpfarreien ist gering, nicht zuletzt aufgrund fehlender Liturgika. Wurster konnte anhand von Archivalien einen Eindruck von liturgisch handelnden Personen in den Landkirchen vermitteln. Zusammen mit den Projektmitarbeitern Christian Steiner und Sebastian Stoff, beides Spezialisten für Digital Humanities, konnte ich das CANTUS NETWORK-Projekt zur Erforschung und Edition der mittelalterlichen Libri ordinarii der Kirchenprovinz Salzburg am Beispiel Passaus vorstellen. In diesem innovativen Forschungsvorhaben kommen digitale Methoden zur Edition und Analyse des umfangreichen Korpus an Liber ordinarius-Texten zum Einsatz, die fächerübergreifend auch für andere Disziplinen von großem Interesse sein können. Thomas Csanády und Stefan Engels präsentierten Adaptionen des Passauer Ordinale für das Salzburger Chorherrenkloster Seckau und das Kollegiatstift Spital am Pyhrn und wiesen auf lokaltypische Ausprägungen der Liturgie hin.

Die Diözese Passau war Teil der Metropole Salzburg und im Einflussbereich der Nachbardiözesen Prag, Győr (Raab), Salzburg, Freising und Regensburg. Demzufolge gingen Jan Ciglbauer (Böhmen und Erzdiözese Prag), Zsuzsa Czagány (Ungarn bzw. Diözese Győr), Franz Karl Praßl (Erzdiözese Salzburg) und Gionata Brusa (Diözese Freising) möglichen Wechselwirkungen der diözesanen Traditionen nach. Franz Karl Praßl beschäftige sich in seiner Keynote im Besonderen mit der Entwicklung der von Bischof Altmann initiierten und in Salzburg weiterentwickelten

Chorherrenbewegung. Praßl zeichnete den Einfluss des "Salzburger Chorherrenverbandes" in der Passauer Diözese nach.

In einem weiteren Schwerpunkt der Konferenz wurden Schlaglichter auf die Musikgeschichte von Klöstern und Stiften der Diözese geworfen. So konnte Hanna Zühlke am Beispiel einiger Benediktinerklöster der Frage nachgehen, inwieweit die sogenannte "Hirsauer Reform" Einfluss auf die Diözesantraditionen hatte. David Hiley präsentierte Handschriften aus den Prämonstratenserklöstern Osterhofen und Schlägl. Die Vorträge von Gionata Brusa und Michael Norton beschäftigten sich mit der Liturgie der Chorherren- und -frauenstifte Klosterneuburgs.

Kolleginnen und Kollegen der Kunst- und Architekturgeschichte setzten sich mit dem Buchschmuck von liturgischen Handschriften und mit der liturgischen Funktion von Sakralräumen auseinander. So konnte der Kunsthistoriker Martin Roland eine umfassende Übersicht zu Handschriften bieten, die im Bereich der Diözese entstanden sind und hochstehenden Buchschmuck aufweisen. Roland ging auch der Frage nach, wie sich widersprechende Erkenntnisse der Liturgiewissenschaft und der Kunstgeschichte zu Provenienz und Datierung einer handschriftlichen Quelle angemessen interpretieren lassen. Barbara Schedl präsentierte Details zur Baugeschichte der Stephanus-Kathedralen in Wien und Passau unter liturgischen Gesichtspunkten. In ähnlicher Weise erörterte Ludger Drost die Baugeschichte und Raumgestalt der Klosterkirche von St. Nikola. Franz-Reiner Erkens und Vreni Dangl gingen aus Sicht der mittelalterlichen Geschichtsforschung den Fragen nach den Verhältnissen in der Diözese Passau zur Zeit Bischof Altmanns und dem Status des Klosters St. Nikola im Spannungsverhältnis zwischen Bayern und Passau nach. Der Spezialist für die mehrstimmige Musik der Frühen Neuzeit und der Musik Pamingers, Grantley McDonald, stellte in seinem Vortrag neue Erkenntnisse zu Leben und Werk des Komponisten vor.\*

<sup>\*</sup> Um Mehrfachveröffentlichungen zu vermeiden, konnten in diesem Tagungsbericht nicht alle Vorträge berücksichtigt werden. Zur Musikgeschichte der Diözese Passau vgl. Robert Klugseder, Der Liber ordinarius Pataviensis. Eine textkritische Edition des mittelalterlichen Regelbuchs der Diözese Passau (= Codices Manuscripti & Impressi Supplementum 13), Purkersdorf 2019 (unter Mitarbeit von Gionata Brusa); zu den Beziehungen der Diözesen Freising und Passau vgl. Gionata Brusa, Der Liber ordinarius der Diözese Freising (Edition in Vorbereitung); zum Einfluss der Hirsauer Klöster auf die Passauer Diözesantradition vgl. Habilitationsschrift zur Hirsauer Reform von Hanna Zühlke (Edition in Vorbereitung); zum ältesten Seckauer Liber ordinarius vgl. Thomas Csanády, Eine bislang unentdeckt gebliebene Handschrift des 12. Jahrhunderts aus St. Nikola vor Passau (?): der Liber Ordinarius Ms 208 der Universitätsbibliothek Graz, in: Archiv für Liturgiewissenschaft 51 (2009), S. 109–118; zum Ordinale aus Spital am Pyhrn vgl. Stefan Engels, Der Liber ordinarius des Kollegiatstifts Spital am Pyhrn, in: Klugseder, Der Liber ordinarius Pataviensis (s. o.), S. LXXVIII–XCVIII.

#### Robert Klugseder

Ich möchte mich bei den Vortragenden herzlich für ihr Mitwirken bei der Tagung und das Zur-Verfügung-Stellen der Beiträge für diesen Tagungsband bedanken. Mein herzlicher Dank gilt zudem der Diözese Passau, allen voran Dompropst Dr. Michael Bär sowie Diözesan- und Dommusikdirektor Dr. Marius Schwemmer für die umfassende Unterstützung der Tagung, der Universität Passau für die Überlassung der Räumlichkeiten und dem Verein für Ostbairische Heimatforschung für die Kooperation und organisatorische Unterstützung. Besonders erwähnen möchte ich hier Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens und Dr. Helmut Böhm, die auch die Aufnahme dieses Bandes in die Reihe "Veröffentlichungen des Instituts für Kulturraumforschung Ostbaierns und der Nachbarregionen" ermöglichten. Anerkennung und Dank gebührt den Sängerinnen und Sängern der "Grazer Choralschola" und des "Leonhard Paminger-Ensembles".

Die Tagung und dieser Tagungsband wurden ermöglicht durch Förderungen der Fritz Thyssen Stiftung und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, vielen Dank für die großartige Unterstützung.

Last but not least möchte ich Frau Mag. Elisabeth Stadler für das Lektorat, Layout und für die hervorragende Zusammenarbeit danken. Mein Dank gebührt natürlich auch Herrn Dietmar Klinger vom gleichnamigen Passauer Verlag für die Übernahme und Betreuung dieser Edition.

Wien, Pfingsten 2020

Robert Klugseder

# Inhalt

Gionata Brusa	
Der Liber ordinarius von Klosterneuburg	13
Harald Buchinger	
Hohe Woche und Ostern in Schlüsselquellen der Passauer Liturgie	37
Jan Ciglbauer	
Ein Passauer Antiphonar in Prag, oder ein Prager Antiphonar aus Passau? CZ-Pu III D 10 als Quelle der Passauer Musikgeschichte des 15. Jahrhunderts	63
Zsuzsa Czagány	
Spuren des Einflusses der Passauer Kirche auf die Liturgiebildung	
im christlichen Ungarn des Mittelalters	83
Vreni Dangl	
Zwischen Passau und Bayern. St. Nikola im Spätmittelalter	93
Ludger Drost	
Die Klosterkirche St. Nikola im Mittelalter. Baugeschichte und	
Raumgestalt im Hinblick auf ihre liturgischen Funktionen	109
Franz-Reiner Erkens	
Gestalten und Gewalten in den dunklen Anfängen des Chorherrenstiftes	
St. Nikola vor Passau	129
David Hiley	
Liturgische Quellen der Prämonstratenserstifte Schlägl und Osterhofen	143
Robert Klugseder	
Quellen zur mittelalterlichen Liturgie- und Musikgeschichte	
des Augustinerchorherrenklosters St. Nikola vor Passau	161
Grantley McDonald	
Leonhard Paminger, ein Passauer Komponist im Spiegel der Reformation	
und Gegenreformation	221

## Inhalt

Michael L. Norton	
Klosterneuburg CCl 1013 and the Pre-History of the Augustinian Type 2 Visitatio Sepulchri	229
Franz Karl Prassl	
Die Augustinerchorherren in der Diözese Passau und das liturgische Dreiecksverhältnis Salzburg – Passau – Vorau	251
Martin Roland Buchschmuck in musikliturgischen Handschriften	269
BARBARA SCHEDL Baugeschichte der Stephans-Kathedralen in Wien und Passau unter liturgischen Gesichtspunkten	299
Marius Schwemmer Die Kirchenmusik im Bistum Passau heute: Übersicht über Zahlen, Strukturen und Personen	319
CHRISTIAN STEINER The CANTUS NETWORK Project	333
HERBERT W. WURSTER Die Pfarreien des "Donau-Bistums" Passau im Hoch- und Spätmittelalter. Die Infrastruktur der Liturgie und der Kirchenmusik	345
Anhang Gionata Brusa und Robert Klugseder Der Liber ordinarius des Mengotus	357
Editionsrichtlinien (Liber ordinarius des Mengotus)	417
Bildnachweis	421
Kurzbiografien der Autorinnen und Autoren	423